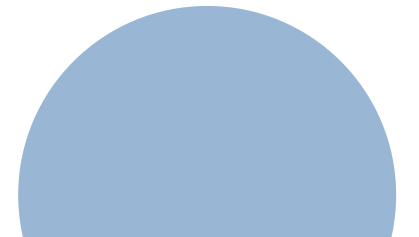
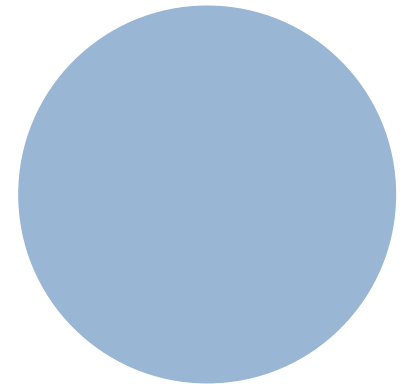
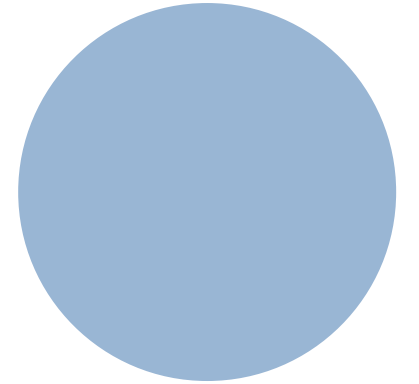
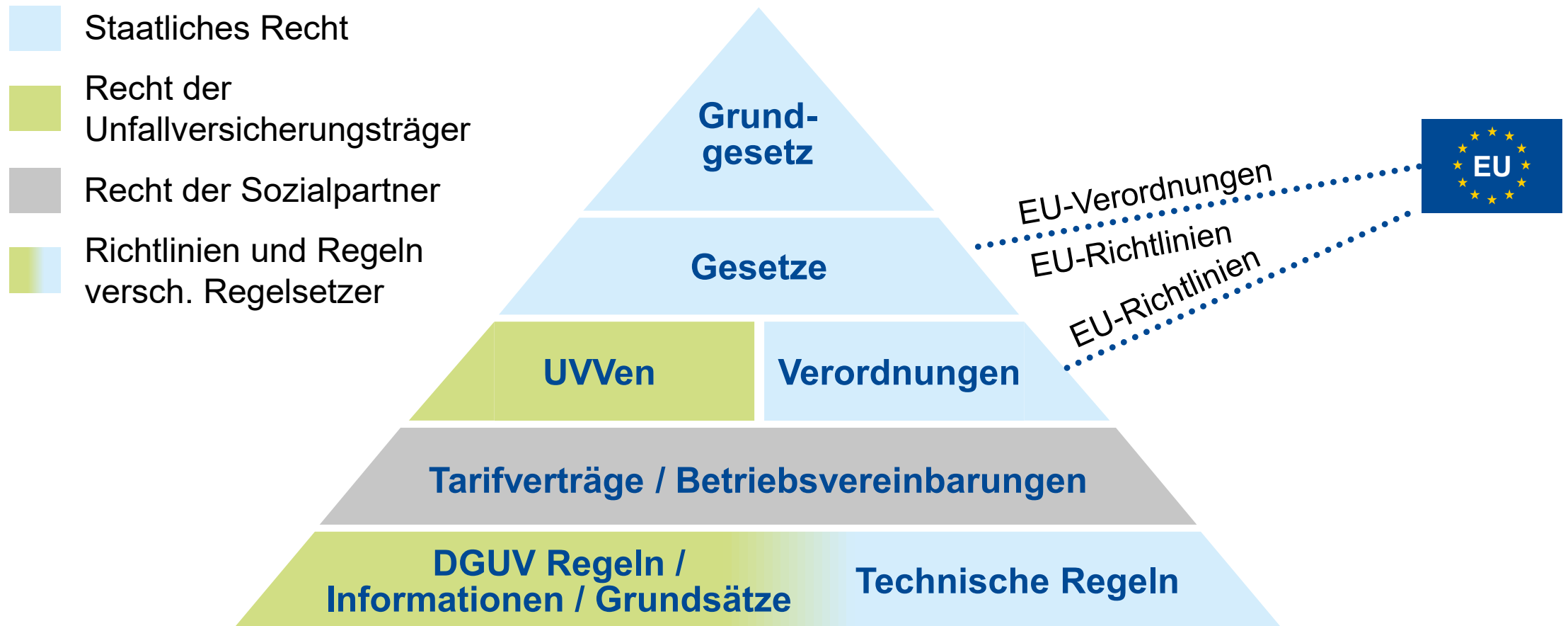


Rechtliche Grundlagen der Fahrerausbildung



Fachbezogene Vorschriften und Regelwerke

Rechtssystematik – Deutschland und Europäische Union



EG-Richtlinien

Anpassung des deutschen Arbeitsschutzrechts
an das Arbeitsschutzrecht der EG

„Binnenmarkt-Richtlinien“

**Angleichung von Vorschriften des
technischen Arbeitsschutzes zum Abbau
von Handelshemmnissen**



Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)
Rechtsverordnungen
z.B. Maschinenverordnung
(9. ProdSV)

„Arbeitsumwelt-Richtlinien“

**Verbesserung der Sicherheit
und des Gesundheitsschutzes
bei der Arbeit**



Gesetz zur Umsetzung der EG-
Rahmenrichtlinie Arbeitsschutz und weiteren
Arbeitsschutzrichtlinien
Art. 1: Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)

DIN EN ISO 3691-1 „Motorkraftbetriebene Flurförderzeuge

Regelt Bau und Ausrüstung der Flurförderzeuge hinsichtlich:

- Ingangsetzen / Verfahren
- Bremsen, Stellteile, Antrieb
- Einrichtungen zum Heben und Neigen
- Fahrerplatz
- Standsicherheit
- Schutzeinrichtungen
- Sicht, Beleuchtung

Staatliche Gesetze und Verordnungen

- Arbeitsschutzgesetz
- Produktsicherheitsgesetz
- Maschinenverordnung
- Betriebssicherheitsverordnung
- ...

Mindestanforderungen für die Benutzung von Arbeitsmitteln

Gemäß Anhang 1 der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)

1. Mindestanforderungen für die Benutzung mobiler, selbstfahrender oder nicht selbstfahrender, Arbeitsmittel
 - 1.9 Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, dass selbstfahrende Arbeitsmittel nur von Beschäftigten geführt werden, die hierfür geeignet sind und eine angemessene Unterweisung erhalten haben.

Technische Regeln zur BetrSichV

TRBS 1116

TRBS 2111

TRBS 2111 Teil 1

TRBS 2121 Teil 4

TRBS 1116

Qualifikation, Unterweisung und Beauftragung von Beschäftigten für die sichere Verwendung von Arbeitsmitteln

- Vermutungswirkung hinsichtlich der Anforderungen der BetrSichV
- Nachvollziehbare Beauftragung für Mitgängerflurförderzeuge (kraftbetrieben)
 - Schriftliche Beauftragung
 - Fahrer- oder Bedienerausweis
 - elektronische Dokumentation
 - (...)

Berufsgenossenschaftliche Vorschriften

„autonome Rechtsnormen“ (genehmigte und vom Staat anerkannte
Rechtsvorschriften der Berufsgenossenschaften)

enthalten

- Schutzziel
- Gefahrenabwehr
- Mindestanforderungen

über

- sicheren Betrieb von Einrichtungen und Arbeitsverfahren
- sichere Schutzmittel
- sicheres Verhalten von Unternehmern und Versicherten

dazu

**Durchführungsanweisungen *
oder BG-Regeln**

- zeigen, wie Forderungen der UVVen erreicht werden
- enthalten Hinweise auf anerkannte Regeln der Technik
- brauchen nicht genehmigt werden

* bei alten UVV'en

DGUV Regelwerk

- **DGUV Vorschriften (DGUV V 68 Flurförderzeuge)**
(alt: BGV Unfallverhütungsvorschriften)
- **DGUV Regeln (DGUV R 108-007 Lagereinrichtungen und -Geräte -> Regel wurde zurückgezogen)**
(alt: BGR Berufsgenossenschaftliche Regeln)
- **DGUV Informationen (DGUV I 208-004 Gabelstapler)**
(alt: BGI Berufsgenossenschaftliche Informationen)
- **DGUV Grundsätze (DGUV G 308-001 Qualifizierung und Beauftragung der Fahrerinnen und Fahrer von Flurförderzeugen außer geländegängigen Teleskopstaplern)**
(alt: BGG Berufsgenossenschaftliche Grundsätze)

Hinweis: Neue Nomenklatur der Vorschriften ab 01.05.2014

Gliederung des DGUV Regelwerks

DGUV-Vorschriften

1 – XX

z. B. 52 Krane
68 Flurförderzeuge

DGUV-Regeln

100-001 bis 100-XXX keinem FB zugeordnet

109-001 bis 109-XXX FB 09 (Holz und Metall)

z. B. 100-500 Betreiben von Betriebsmitteln
108-007 Lagereinrichtungen und –geräte
112-193 Kopfschutz

Gliederung des DGUV Regelwerks

DGUV-Informationen

200-001 bis 200-XXX keinem FB zugeordnet

209-001 bis 209-XXX FB Holz und Metall

z. B. 208-004 Gabelstaplerfahrer
209-012 Kranführer
209-013 Anschläger
209-021 Belastungstabellen

DGUV-Grundsätze

300-001 bis 300-XXX keinem FB zugeordnet

309-001 bis 309-XXX FB 09 (Holz und Metall)

z. B. 309-001 Prüfung von Kranen
309-003 (BGG 921)
309-004 Prüfung von PAM
308-001 (BGG 925)
309-006 Prüfbuch Kran

DGUV Vorschrift 68 „Flurförderzeuge“

Regelt den sicheren Betrieb von FFZ und trifft u. a.
Aussagen zu den Themen

- Begriffsbestimmungen
- Beladung
- Fahren
- Aufnehmen und Absetzen von Lasten
- Verlassen des Flurförderzeuges
- Sondereinsätze

Was sind Flurförderzeuge nach DGUV Vorschrift 68?

Fördermittel die ihrer Bauart nach dadurch gekennzeichnet sind, dass sie

1. mit Rädern auf Flur laufen und frei lenkbar,
2. zum Befördern, Ziehen oder Schieben von Lasten eingerichtet und
3. zur innerbetrieblichen Verwendung bestimmt sind.



Flurförderzeuge mit Hubeinrichtung

sind zusätzlich dadurch gekennzeichnet, dass sie

1. zum Heben, Stapeln oder In-Regale-Einlagern von Lasten eingerichtet sind und
2. Lasten selbst aufnehmen und absetzen können.



Mitgängerflurförderzeuge (1)

... sind Flurförderzeuge, die durch eine mitgehende fahrende Person gesteuert werden. Sie können auch mit Einrichtungen zum Mitfahren der fahrenden Person, z. B. mit hochklappbaren Fahrerstandplattformen ausgerüstet sein.



Bild: STILL GmbH

Mitgängerflurförderzeuge (2)

Sind die Geräte reine Mitgänger, muss der Bedienende in der Handhabung unterwiesen sein. Haben die Geräte z. B. hochklappbare Fahrerstandplattformen oder andere Fahrerplätze, muss die fahrende Person ausgebildet sein, wenn die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit mehr als 6 km/h beträgt.



Bild: Linde GmbH

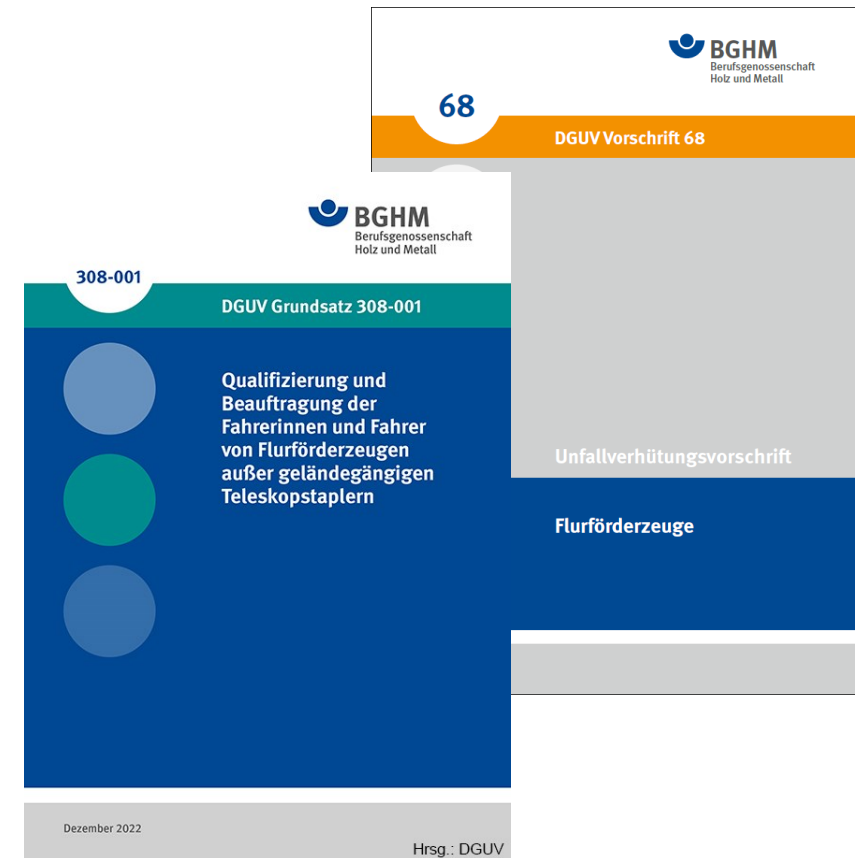
Voraussetzungen zum Fahren eines Staplers

... nach § 7 DGUV Vorschrift 68

Der Unternehmer darf mit dem selbstständigen Steuern von Flurförderzeugen mit Fahrersitz oder Fahrerstand Personen nur beauftragen, die ...

1. mindestens 18 Jahre alt sind,
2. für diese Tätigkeit geeignet und ausgebildet sind und
3. ihre Befähigung nachgewiesen haben.

Der Auftrag muss schriftlich erteilt werden.



Eignungsbeurteilung

DGUV Information 250-010:

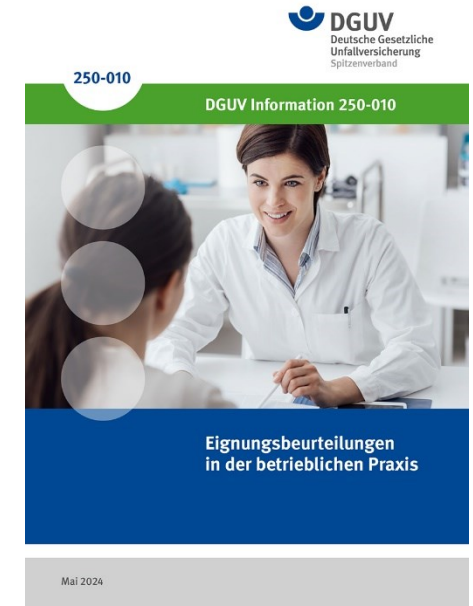
Die Eignungsbeurteilung ergibt sich aus den vorliegenden Informationen zur Eignung einer Person für eine bestimmte Tätigkeit durch den Betriebsarzt.

Ziel: Unfall- und Gesundheitsgefahren für den Betroffenen oder Dritte verhindern.

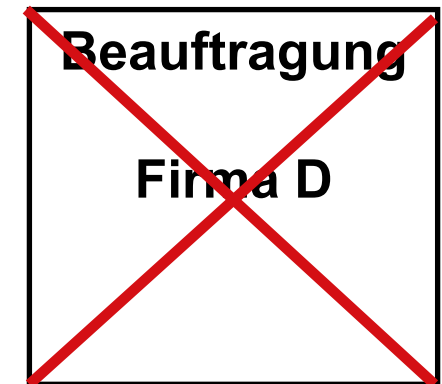
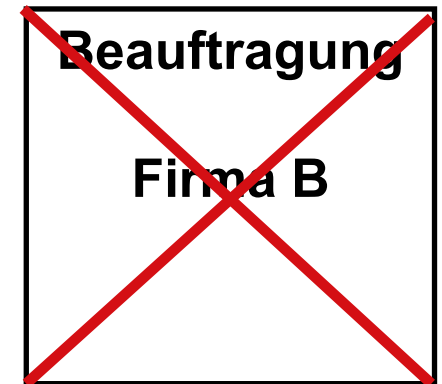
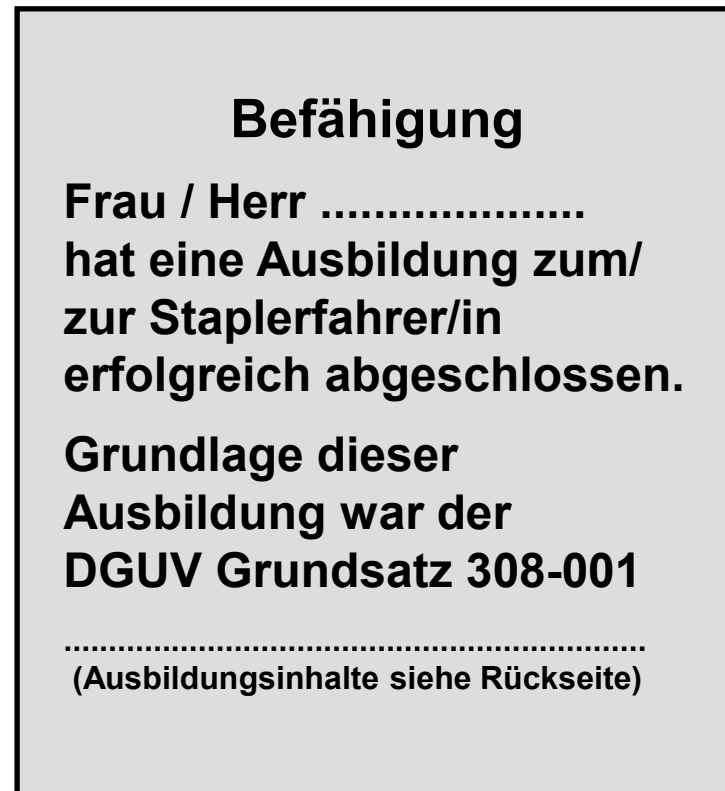
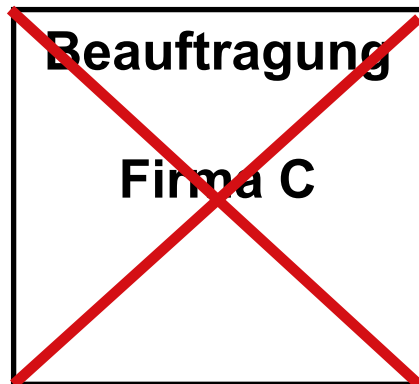
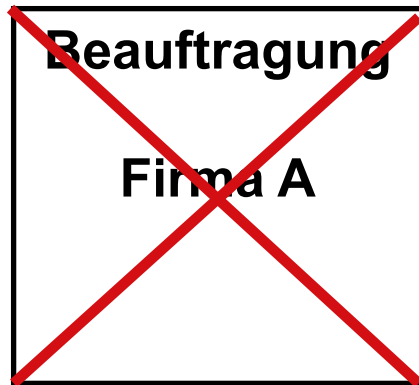
Soweit die Eignung nicht auf andere Weise festgestellt werden kann, beinhaltet eine Eignungsbeurteilung eine medizinische oder klinische Untersuchung.

Nach Durchführung einer Beurteilung teilt die beauftragte Ärztin bzw. der beauftragte Arzt dem Arbeitgebenden ausschließlich mit, ob die Bewerberin bzw. der Bewerber für die zu besetzende Stelle geeignet ist.

Hinweis: Die DGUV Empfehlung „Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeit gibt - bei Vorliegen einer entsprechenden Rechtsgrundlage - eine Hilfestellung für die Durchführung einer Eignungsbeurteilung.



Befähigte – Beauftragung



Dauer der Fahrerausbildung

Welchen zeitlichen und inhaltlichen
Umfang sollte eine qualifizierte Ausbildung haben?

**Welcher Umfang ergibt sich
aus dem DGUV Grundsatz 308-001?**

Dauer der Fahrerausbildung

- Die Ausbildung in der Stufe 1 „Allgemeine Ausbildung“ sollte sich über **3** bis **5** Tage bzw. **20** bis **32** Lehreinheiten erstrecken.
- Davon umfasst der theoretische Teil mindestens **10** Lehreinheiten.
- Eine Lehreinheit beträgt 45 Minuten.
- Die Ausbildungsdauer der Stufe 2 „Zusatzausbildung“ und Stufe 3 „Betriebliche Ausbildung“ richtet sich nach Geräteart und Einsatzgebiet.

Qualifikation der Ausbilder

In Anlehnung an (allg. Rechtsauffassung)

DGUV Grundsatz 308-001

„Ausbildung und Beauftragung....“

Nr. 5

„Als Ausbilder kann tätig werden, wer...
und mindestens folgende Anforderungen erfüllt:“

- erfolgreiche Ausbildung zum Fahrer von Flurförderzeugen
- zwei Jahre Erfahrung im Umgang oder Einsatz mit Flurförderzeugen
- Meister oder mindestens vierjährige Tätigkeit in gleichwertiger Funktion
- erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar für Ausbilder von Gabelstaplerfahrern

